



Mit 30 Kilometern pro Stunde eine Vollbremsung: Da staunten die ARS-Fünftklässler nicht schlecht, wie lange ein Auto braucht, bis es steht. Foto: fms

Schüler lernen Probleme beim Bremsen kennen

Drei Kinder im Auto und „voll in die Eisen“: ARS-Schüler wurden mit wichtigen Informationen in Sachen Verkehrssicherheit geimpft.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Das Verkehrssicherheitstraining an der Adolf-Reichwein-Schule hat ein neues Gesicht. Andreas Metzner hat den Job von Thomas Tuma übernommen, der ungezählte Schüler über Jahre hinweg mit Informationen geimpft hat, die im Extremfall Kinderleben retten können.

An zwei Tagen stand auch in diesem Frühjahr Verkehrsunterricht vom Experten auf dem Stunden-

plan der fünften Klassen, und Metzner verstand es ebenso wie sein Vorgänger, die Kinder zu motivieren, um sich den wichtigen Stoff zu erarbeiten. Statt in der Klasse zu sitzen und an die Tafel zu malen, malten Metzner und die Schüler Striche auf den Asphalt der Schulhofeinfahrt, um Bremswege zu markieren und so mancher Schüler verschätzte sich ganz schön.

Aber woher sollten sie es auch wissen, haben sie doch keinen Führerschein, und brenzlige Situationen werden selten im Nachhinein theoretisch aufgearbeitet. Vorarbeiten ist auch besser. Schnell vor einem Auto noch über die Straße zu huschen ist gefährlich, denn ein Auto ist schneller da als man denkt,

und wenn dann der Bremsweg zu lang ist, kann es schlimme Folgen haben. Wie der Bremsweg zustande kommt ist deshalb ein zentrales Thema, und bereits bei einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde kommt ein Auto erst nach ungefähr 18 Metern zum Stehen.

Genau so wichtig wie das Thema Bremsweg ist das richtige Sitzen für Kinder im Auto. Unter 1,50 Meter Körpergröße oder einem Alter von 12 Jahren ist eine Sitzerrhöhung notwendig, und hinten sitzen sollte eine Selbstverständlichkeit sein, weil es dort am Sichersten ist. Auch bei diesem Thema machten die Schüler mit, meldeten sich fleißig und kamen auf die richtigen Ant-

worten.

„Ist jemand zu klein, schneidet der Gurt in den Hals“, erkannte eine Schülerin richtig und wenn man noch zu jung ist, sind die Knochen noch nicht so stabil, auch das war eine zutreffende Erkenntnis.

Dann wurde gemessen: Wer kleiner ist als 1,50 Meter nach links, die anderen nach rechts. Dann durften die Kinder richtig angeschnallt mitfahren und konnten dabei erleben, wie es ist, wenn der Fahrer bei Tempo 30 eine Vollbremsung macht. Die Verkehrserziehung für das fünfte Schuljahr findet regelmäßig an der ARS statt und wird vom Motorsportclub Wehrheim im ADAC organisiert und von Opel und Michelin unterstützt.